

Kann man Vermittlungstechnik lernen?

Posted on 13. April 2010 by Klaus F. Röhl

Vor vielen Jahren habe ich einmal einen kurzen Beitrag geschrieben zu der Frage »Gibt es eine lehr- und lernbare Technik des Vergleichs?«^[1] in: Gottwald/Hutmacher/Röhl/Strempel (Hg.), Der Prozeßvergleich, Köln 1983, S. 209-216.. Inzwischen war ich eigentlich davon überzeugt, dass spätestens mit dem Harvard Negotiation Project eine solche Technik Einzug gehalten hätte. Jetzt finde ich einen Aufsatz von Art Hinshaw und Roselle L. Wissler »How do we know That Mediation Training Works?«^[2] Dispute Resolution Magazine Fall 2005, S. 21-23, verfügbar bei SSRN unter <http://ssrn.com/abstract=1432478>., in dem die Autoren ausführen, es gebe keinen empirischen Nachweis, dass die Tätigkeit von Mediatoren mit Training von den Parteien als fairer bewertet werde und ebensowenig, dass ausgebildete Mediatoren bessere Vergleichsraten erzielten. Allerdings wollen die Autoren dieses Ergebnis selbst nicht glauben und schlagen daher neue Untersuchungsdesigns vor, um der Frage auf den Grund zu gehen.

Anmerkungen

Anmerkungen

↑¹ in: Gottwald/Hutmacher/Röhl/Strempel (Hg.), Der Prozeßvergleich, Köln 1983, S. 209-216.

↑² Dispute Resolution Magazine Fall 2005, S. 21-23, verfügbar bei SSRN unter <http://ssrn.com/abstract=1432478>.

Ähnliche Themen

- [Mit harten Bandagen in die Mediation?](#)
- [Pseudointerdisziplinarität](#)
- [Die Invisibilisierung des \(zweiten\) Mediationsparadoxes](#)
- [Rechtsrelevante Sozialpsychologie](#)
- [Noch einmal: Das zweite Mediationsparadox](#)
- [Das zweite Mediations-Paradox: Erfolgreich, schneller, billiger und besser, aber ungenutzt](#)

- [Verhandlungstechnik für Juristen](#)